

Gott wohnt überall?

Morgenfeier der Humboldt-Realschule am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien¹

(heute: Marie-Curie Realschule)

am 21.12.2010 um 8.30 Uhr in der Lutherkirche in Mannheim

(Beteiligte: Schülerinnen und Schüler; Lehrerin Daniela Götz; Pfarrerin Gesine von Klöden; Imam Alýcý)

BEGRÜSSUNG (Pfarrerin)

LIED

„Es kann schon sein ...“ (aus einem eigens zusammengestellten Liederheft)

EINSTIEG (Lehrerin)

So wie im ersten Teil des Liedes geht es einigen, ja vielen Menschen, auch Schülern der HRS: traurig, keine Hoffnung, kein Selbstvertrauen. Einige von ihnen möchten in den nächsten Tagen Weihnachten feiern und fragen sich, wie das in solch einer dunklen Welt möglich sein kann. Wo wohnt denn da Gott? Scheinbar ist er abhandengekommen. Was machen wir?

Muslimische Schülerin

Wir machen uns mit unseren christlichen Schülern auf den Weg, Gott zu finden.

Christlicher Schüler

Gemeinsam Gott auf die Spur zu kommen, das muss doch was werden ... Wir fragen mal nach (geht zu den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse). Habt ihr hinter den Fenstern eures Hauses Gott gefunden?

Schülerin 5. Klasse

Schau mal, dieses Mädchen vor den traurigen Bildern!

Stimme aus dem Hintergrund

Es war einmal ein Mädchen namens Alima, sie lebte in der Sahelzone am Niger in Afrika. Alima träumte davon, endlich genügend zu essen zu haben. Eines Nachts sprach sie zum Himmel:

Schülerin 6. Klasse

Bitte mach, dass wir nicht verhungern!

Stimme aus dem Hintergrund

Keine Fee und auch kein Zwerg tauchten auf, um zu helfen. Alima und ihre Familie litten weiter unter Hunger und Durst. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann sterben sie womöglich ohne Hilfe morgen.

(Aus: Saphir. Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime 5./6. Schuljahr, München 2006)

Muslimische Schülerin

Hier ist Gott ganz bestimmt nicht.

MUSIK (Trommeln, 5. Klasse)

Christlicher Schüler

Hallo, ihr Mädels aus der 7. Klasse, seid ihr Gott schon mal auf die Spur gekommen?

Schülerinnen 7. Klasse

Gott ist in jeder guten Tat dabei, er zeigt uns immer den richtigen und den falschen Weg, auch wenn Gott selbst nicht zu sehen ist. – Er ist nicht zu sehen oder zu fühlen, doch wissen wir, dass es ihn gibt. – Ich denke, wir sehen ihn, wenn wir eines Tages nach guten Taten ins Paradies kommen dürfen. – Wir können mit ihm ins Gespräch kommen, wenn wir beten.

Muslimische Schülerin

Da stehen doch einige Achtklässlerinnen! Was habt ihr da für Sprüche?

Schülerinnen 8. Klasse

„Götterspeise – rot oder grün?“ „Wie der heute wieder spielt – einfach göttlich!“ „Nun seid doch mal leise, Herrgott noch mal!“

Christlicher Schüler

Habt ihr in diesen Sprüchen Gott gefunden?

Schülerinnen 8. Klasse

Nein, die Leute sagen das einfach so.

Christlicher Schüler

Ich frage mal Nina, Lily, Melissa und Jelena: Könnt ihr uns weiterhelfen und Hinweise geben, wo Gott wohnt, wo man ihm begegnet?

Nina, Lily, Melissa und Jelena

Es gibt Situationen, in denen man an Gott denkt, zum Beispiel bei Beerdigungen, man wünscht sich für den Verstorbenen, dass er bei Gott ist. Bei Geburten: Man freut sich über das neue Leben, das geschaffen wurde. Bei Gefahren und Krankheit: Wir hoffen, dass Gott uns hilft, dass Kranke wieder gesund werden, dass es Menschen gibt, die Gottes Helfer sein können.

Muslimische Schülerin

Wir sind nun fast am Ende mit unseren Nachforschungen. Jetzt wollen wir noch unsere 9. und 10. Klasse zu Wort kommen lassen.

¹ *Christliche Feste gehören einerseits zum Kernbestand des religiösen und kirchlichen Lebens. Von da her liegt es nahe zu sagen, dass sie nicht interreligiös gefeiert werden können, sondern durch eine multireligiöse Feier oder ein Gastgeber-Modell begangen werden sollten. Andererseits gehören gerade die Feste (besonders Weihnachten) zu den häufigsten und regelmäßig wiederkehrenden Anlässen für die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des gemeinsamen Betens. Dabei eröffnen sich zudem hervorragende Möglichkeiten interreligiösen Lernens. Das spricht – zumal in der Schule oder im Kindergarten – für eine möglichst starke Beteiligung aller, also für das interreligiöse Modell. Wir bieten deshalb exemplarisch für den Bereich der Schule zwei Beispiele für verschiedene Modelle, an denen die jeweiligen Vor- und Nachteile deutlich werden können.*

Schüler 9. Klasse	Unserer Meinung nach ist die Frage sinnlos, weil Gott keinen bestimmten Ort hat und überall ist. – Gott wohnt überall. Überall ist sein Zuhause. Aber am liebsten hält er sich an Orten der Liebe auf.
Schüler 10. Klasse	Wir meinen, dass wir Gott bei Menschen finden, die zusammen Weihnachten feiern. Die Familienmitglieder treffen sich, sie halten zusammen, sie fühlen sich geborgen, denn Gott ist bei ihnen.
Christlicher Schüler Jacqueline und Julia	Jacqueline und Julia scheinen nicht ganz einverstanden zu sein. Sie schütteln den Kopf. Folgende Begebenheit hat uns sehr nachdenklich gemacht: Ein Taxifahrer in Berlin fährt einen Pfarrer am Heiligabend zum Gefängnis und kommt während der Fahrt mit dem Pfarrer ins Gespräch: Am liebsten wäre ich heute Abend auch im Knast. Seit meine Frau mich verlassen hat, bedeutet mir Weihnachten gar nichts mehr, sagt er. Der Pfarrer versucht, tröstende Worte zu finden, aber es gelingt ihm kaum. Heil ist unsere Welt auch am Heiligabend nicht, denkt er. Der Taxifahrer kann Gott nicht entdecken.
GEBET (alle gemeinsam)	<i>Großer Gott, wir möchten so gern wissen, wo du bist, wir möchten so gern wissen, wo du wohnst. Dann verstehen wir, wer du bist und womit wir rechnen dürfen. Wenn wir wissen, wo du bist, dann können wir zu dir kommen und mit dir sprechen. Wenn wir wissen, wo du wohnst, dann brauchen wir keine Angst mehr haben, denn wir wissen, du bist da. Amen.</i>
LIED	„O du fröhliche ...“ (mit Einführung zur Herkunft: Schüler 10. Klasse)
Muslimische Schülerin Christlicher Schüler Muslimische Schülerin	Konnte ich dir helfen? Sind wir Gott auf der Spur? Ich finde, wir hatten eine schwere Aufgabe. Wir sollten uns Hilfe holen. Stimmt, wir geben unser Anliegen weiter: an die Pfarrerin und an den Imam.
LESUNG (Pfarrerin)	Biblischer Text (Lukas 1, 78,79): <i>„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes – und unsere Schritte lenken auf den Weg des Friedens.“</i>
AUSLEGUNG (Pfarrerin)	– Gott will bei uns Menschen sein –
LESUNG (Imam)	Korantext (Sure 2,186): <i>„Gott ist den Menschen unvorstellbar nah und immer für sie da. Wenn dich meine Diener nach mir fragen, so bin ich nahe und ich erhöere den Ruf des Rufenden, wenn er mich ruft. Sie sollen nun auf mich hören und sie sollen an mich glauben, auf dass sie einen guten Lebenswandel zeigen.“</i>
AUSLEGUNG (Imam)	– Gott will bei uns Menschen sein –
LIED	„Es kann schon sein“
SEGENSEGBET (Pfarrerin, Imam, Schüler, Lehrerin)	<i>Kraft zum Unterwegssein – wünsche ich dir: Gottes Bestärkung in deinem Leben, Mut zur Versöhnung – wünsche ich dir: Gottes Wohlwollen in deinem Leben, Grund zur Hoffnung, – wünsche ich dir: Gottes Licht in deinem Leben, Vertrauen zum Miteinander, – wünsche ich dir: Begeisterung zum Aufbruch – wünsche ich uns: Gottes Wegbegleitung und Segen (aus: Reli Konkret, Band 3, München 2009, S.84)</i>
LIED	„Feliz Navidad“